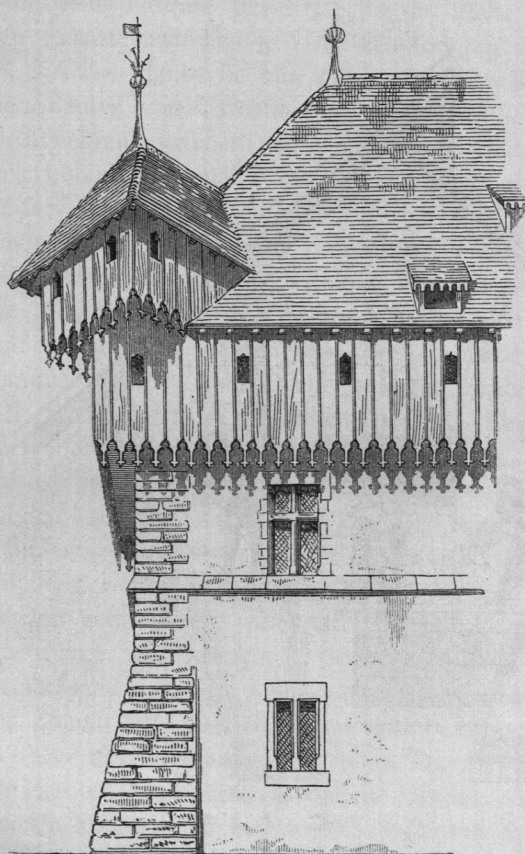


(Fig. 185<sup>225</sup>) und das Kaufhaus in Constanz (Fig. 186<sup>227</sup>), an denen ausgeladene Holzbauten sich befinden, die oberhalb der Balkenlagen in Verbindung mit dem Dachstuhl stehen. Auffallend ist allerdings, daß keines der Gebäude, die solche Anlagen am Dache zeigen, Zinnen hat. *Viollet-le-Duc* giebt z. B. den dem XII. Jahrhunderte angehörigen Thurm des Schlosses von Laval<sup>228</sup>), der einen ausgeladenen Wehrgang am Fusse des Daches, aber keine Zinnen hat, obwohl er den Wehrgang dem XIII. Jahrhundert zuschreibt. Wie sah dieser Thurm vorher aus? Hatte er aufsen Zinnen, die abgetragen wurden, als im XIII. Jahrhundert der Wehrgang

Fig. 186.

Vom Kaufhaus zu Constanz<sup>227</sup>).

hinzugekommen war? oder war schon im XII. ein solcher an der Stelle? Offene Fragen, wie so manche. Der Thurm zu Dugny bei Verdun<sup>229</sup>) mit feinem ausgeladenen Wehrgange des XIV. Jahrhunderts ist ein zur Feste umgestalteter Kirchthurm des XII. Jahrhunderts. Gehörte aber ein derartiger Erker, wie jener in Fig. 185 oder ein Wehrgang, wie in Fig. 186, welcher in fester Verbindung mit dem Dache stand, zum Vertheidigungssysteme selbst, so konnte das Dach kein wegnehmbares, provisorisches sein; es mußte definitiv stehen und um feinetwillen auf die Benutzung der Wehrplatte oberhalb der Thürme verzichtet werden.

Wo steinerne Consolen eingemauert sind, auf welchen solche hölzerne äußere Wehrgänge aufgeschlagen werden sollten, da war es nöthig, daß die Construction oben herein gehalten wurde, sei es, indem sie an der Mauer befestigt wurde, etwa durch Balken, welche durch sie hindurch geschoben wurden, wie auf der Tafel bei S. 203, oder daß sonst eine Verbindung mit den Gerüsten hinter der Mauer hergestellt war. Sehr eigenartig ist die Anlage am Thurm des Schlosses zu Coucy, die dem XIII. Jahrhundert angehört (siehe Fig. 61, S. 116). An demselben ist bereits die Zinnenkrönung in eine Umfassungsmauer mit Fenstern verwandelt, zwischen denen Schiefscharten angebracht sind. Die Consolen zur Aufnahme der Hürtien haben nur geringen Vorsprung, so daß diese schräg nach oben ausladend errichtet werden mußten (Fig. 187<sup>230</sup>). Da aber auch die Schiefscharten zu hoch standen, um von

<sup>227</sup>) Nach ebendaf., Bd. 2, S. 248. — Vergl. auch Bd. 6, S. 140.

<sup>228</sup>) A. a. O., Bd. 6, S. 127.

<sup>229</sup>) Siehe ebendaf., Bd. 6, S. 139.

<sup>230</sup>) Nach ebendaf., Bd. 6, S. 133.